

Hölle (73), der Ruf an Maria (86) und die liebliche vorletzte Strophe und man wird die Isländer begreifen in der Hochschätzung ihrer Lilja. Ein wunderliebliches Büchlein!

St. Peter am Winberg.

Pfarrvicar W. Pailer.

36) **Die Glocken von S. Alban.** Stadt- und Familien-Roman aus bewegten Zeiten des 17. Jahrhunderts. Von Franz Trautmann. Zweite Auflage. Regensburg 1884, Pustet. 8°, 856 Seiten, M. 5.— = fl. 3.10

Alte Stadtgeschichten und wie gute und schlimme Leute vordem gedacht und gethan, das weiß keiner so anmuthig und treuherzig zu erzählen als Franz Trautmann. In München, dem alten, frommen, erzkatholischen München, lang bevor es das halbheidnische Sfar-Athen werden mußte, findet sich Trautmann zu Hause, wie schon gar niemand sonst, das zeigt s. „Münchner Stadtbuch“ u. s. „Herzog Christoph“ u. s. „Niklas Brugger“ und das wußten wir längst. Aber auch im alten heiligen Köln ist unser Erzähler daheim und kennt da jedes Haus und Winkeln, ob auch das eine schon längst nicht mehr steht und das letztere gänzlich verbaut ist, das weist obiger herrlicher Roman voll lebendiger Gestalten, ernst und heiter, lieblich und böse, die in stürmischer Zeit aneinander gerathen, bis alles sich in milder versöhnender Tragik und doch so gut und friedlich löset und aller böse Ton verhallt, wie die eigenthümlichen 39 Glockenschläge von S. Alban. Daß eine zweite Auflage dieses schönen Buches nöthig wurde, ist mehr ein gutes Zeugniß für das Lesepublikum, als für den Roman selbst. Von Franz Trautmann konnte man ohnehin nur Vortreffliches erwarten, ob aber die Leser für solche gediegene christkatholisch-gläubige Geschichten sich zahlreich genug fänden, das mochte man bei der so üppig wuchernden auf verlockendste Weise angepriesenen modernen Romanschreiberei nicht so zweifellos erwarten. Ein katholischer Roman? Den „Roman“ läßt man sich gefallen; aber katholisch! nein, da wird stets gebetet, entsagt, zuletzt bekehrt sich alles und geht nach verschiedenen Klöstern ab. So meint Hr. Publikus landläufig von der so blühenden kathol. Belletristik; hier bestand der Leserkreis aber die Probe, die S. Albansglocken haben die Vorurtheile weggekläutet, die zweite Auflage des Romans ist erschienen. Für das Haus, den Familientisch empfehlen wir diese prächtige Erzählung auf's Wärmste; wir besorgen nicht, daß irgend ein Leser hinterher sage, auf die Recensenten-Empfehlungen könne man sich nicht verlassen; im Gegentheil, jedermann wird seine Freude haben, daß er auf dieß gute Buch (in seiner Sphäre) aufmerksam gemacht worden sei.

St. Peter am Winberg.

Pfarrvicar W. Pailer.

37) **Johann N. Müller's Volks-Predigten.** Herausgegeben von Leonard Widemayr, Weltpriester der Diocese Brixen. 2. Band: Festtags-Predigten. (Festzeiten, Feste des Herrn und einiger Heiligen.)